

[Gilta Jansen



[Gilta Jansen wurde gemeinsam mit fünf weiteren Künstlerinnen und Künstlern für den Kunst[♥]preis 2014/15 nominiert.

1979 geboren in Neuss
2001–07 Studium der Freien Kunst an der Hochschule für
Bildende Künste Braunschweig
seit 2006 Zusammenarbeit mit Britta Ebermann als VIOLETT PARK
2008 Meisterschülerin von Prof. Frances Scholz
2006 Theodor Kohl Preis für Malerei, HBK Braunschweig
2008/09 Wohn- und Arbeitsstipendium der Künstlerstätte Stuhr-Heiligenrode
2011 Aufenthaltsstipendium im Künstlergut Prösitz
Aufenthaltsstipendium in den Künstlerhäusern Worpswede
2013 Daniel Frese Preis für zeitgenössische Kunst, Lüneburg
Wohn- und Arbeitsstipendium der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen
lebt und arbeitet in der Elbtalau im Wendland



Lüneburgischer
Landschaftsverband

iftah ya simsim, 2014
Möbel, Folie, Teppich, Holz
Neue Kunst in alten Gärten, Hannover-Lenthe

[Temporäre Räume]

Das jeweilige Werk existiert nur für die Dauer der Ausstellung. Es schafft temporäre Assoziationsräume, spielt mit der Wahrnehmung des Betrachters und macht den Raum neu erfahrbar. Jansens Experimente mit minimalistischen Elementen verstehen sich als ungegenständliche Setzungen, deren Gesamtklang Bilder evozieren. Malerisch, jedoch ohne den Einsatz von Pinseln, transformiert Jansen den Raum in einen Ort der subjektiven Wahrnehmung. Dabei werden Erinnerungen an Natur, Geschichten und kritische Lebenshinterfragungen eröffnet.

Die ästhetischen Qualitäten der verwendeten Materialien wie Folie, Papier, Metall, Holz und zahlreiches mehr tragen dazu ebenso bei wie die sensible Anordnung im Raum. Glitzernde Oberflächen werden zu Reflexionen von Sonnenstrahlen, Holz assoziiert Naturhaftes, Metall und Plastik dagegen Künstlichkeit. Die subjektive Erfahrung des Betrachters mit den verschiedenen Materialien ist grundlegend für die Erkenntnis des von Jansen bespielten Ortes. Die Titel, die Jansen ihren Installationen gibt, schaffen Freiraum für Narratives. Hier beginnt eine Geschichte, die der Betrachter sich selber erzählen kann, während er die Räume erforscht.

Susanne Hinrichs